

Schulentwicklungsplan

vereinbart zwischen der

NÖMS / Europäische Mittelschule Schwadorf, SKZ 307112, Obere Umfahrungsstraße 16, 2432 Schwadorf

und

SQMⁱⁿ Mag^a Elke Wimmer



Planungsperiode: Schuljahr 2025/26 bis Schuljahr 2027/2028 (dreijährig)

Ziel Nr. 1:	Fortführung des Konzepts zur begabungs- und exzellenzfördernden Lehr- und Lernkultur/Potenzialentwicklung und Erweiterung durch den vermehrten Einsatz von KI-Tools und neuen digitalen Anwendungen im und für den Unterricht, Flipped Classroom und durch die Einführung, Pilotierung und Evaluierung des Konzepts der digitalen Drehtür bis zum Ende des Schuljahres 2027/28 in mindestens zwei Kleingruppen.
Ziel Nr. 2:	Bis zum Ende der Planungsperiode sollen alle Schülerinnen und Schüler an einem längerfristigen, naturwissenschaftlichen oder forschungsorientierten Projekt teilgenommen haben, das einen klaren Bezug zu mindestens einem der SDGs oder einer relevanten Zukunftsfrage hat. Das Projekt soll sich über mindestens drei Monate erstrecken, eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen und einen starken Fokus auf praktisches Lernen legen.
Ziel Nr. 3:	Bis zum Ende des Schuljahres 2027/28 wird an unserer Schule ein schulweites Programm zur Förderung von Respekt und Empathie eingeführt und verbindlich umgesetzt. Ziel ist es, Mobbingprävention als dauerhaftes Lehr-, Lern- und Haltungsprinzip in allen Jahrgangsstufen zu verankern. Mindestens 60 % der Lehrkräfte nehmen bis dahin an entsprechenden Fortbildungen teil, und in jeder Klasse wird jährlich mindestens eine präventive Maßnahme (z. B. Workshop, Projekttag) verbindlich durchgeführt.

1. Qualitätsrückblick

Schulentwicklungsplan Stand März 2025

Thema 1: Begabungs- und exzellenzfördernde Lehr- und Lernkultur unter Miteinbeziehung der Multimedialität ist bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 80 Prozent des gesamten Kollegiums bekannt, positiv konnotiert und im Unterricht umgesetzt.

Thema 2: Das Interesse der Schulgemeinschaft an Wissenschaft, Forschung und Zukunftsfragen mit Fokus auf nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene soll bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 geweckt und eine positive Einstellung dahingehend erreicht werden.

Thema 3: Durch psychische und physische Gesundheitsförderung im Schulalltag soll eine schrittweise Verbesserung des subjektiv wahrgenommenen Wohlbefindens sowohl bei Schüler:innen als auch bei Lehrpersonen ermöglicht werden und diese als übergreifendes, permanentes Lehr-, Lern- und Haltungsprinzip bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 an unserer Schule etabliert werden.

Fügen Sie hier die Ziele des letzten Schulentwicklungsplanes ein	Wurde das Ziel erreicht? Begründen Sie bitte!	Wie gehen Sie an der Schule weiter vor?	Wie wurden das Ziel und die dazugehörigen Maßnahmen gemessen bzw. evaluiert?	Welches Ergebnis ergab die Messung/Evaluation?
Ziel 1: Begabungs- und exzellenzfördernde Lehr- und Lernkultur unter Miteinbeziehung der Multimedialität ist bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 80 Prozent des gesamten Kollegiums bekannt, positiv konnotiert und im Unterricht umgesetzt.	In der folgenden Auflistung werden die erreichten Ziele genannt und deren Erreichung kurz beschrieben: 1) Eine Steuergruppe „Begabungsförderung und Lesen“ und eine für alle zugängliche digitale Ablage wurden eingerichtet und erarbeitet. Gemeinsame Unterrichtskonzepte und unterschiedliche Projekte wurden bei päd. Konferenzen kommuniziert. 2) Gezielte Fortbildungen im Bereich BBF,	Die Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung werden auf Grund des guten Erfolgs und deren Auswirkungen auf die Lernbereitschaft der Schüler:innen weitergeführt und das Angebot wird durch zusätzliche Selbstlern-Konzepte interessenorientiert erweitert.	1) Steuergruppe: Trifft sich regelmäßig im Rahmen von Konferenzen oder Meetings - digitale Protokolle in geteilter Ablage. 2) Fortbildung: Teilnahme an den angebotenen Fortbildungen durch Nachweis im Fortbildungspass 3) Digitale Unterrichtskonzepte: Nutzung digitaler Lernplattformen im Unterricht, aber auch bei Hausübungen oder	1) Dokumentation begabungs- und begabtenfördernder Maßnahmen in für alle zugängliche Ordner auf Google Drive, auf der Webseite und in der Schulzeitung 2) Hohe Teilnahmebereitschaft an den Fortbildungsangeboten - lt. Fortbildungspass 3) Anstieg der Zugriffe auf die Lernplattformen; Beobachtungen beim CWT;

	Digitalisierung wurden abgehalten und besucht (z.B.: SCHILF „Begabungs- und Begabtenförderung“, SCHILF „Lesen“, ...) 3) Umsetzung digitaler Unterrichtskonzepte mit individualisiertem und selbstbestimmtem Lernen unter Miteinbeziehung der digitalen Medien kamen zum Einsatz (z.B.: Flipped Classroom, ...) - Ziel: Gütesiegel „eEducation Expertschule“ 4) Innere und äußere Differenzierung im Regelunterricht und online durch: unterschiedliche Lern- und Lehrarrangements, Klassenteilung, Lernberatung, differenzierte Hausübungen, Projektunterricht, Teilnahme an Wettbewerben, ... 5) IBF-Kurse, FIT-Tage, Ateliertage und weitere		Übungsphasen; CWT (Classroom Walkthrough) 4) Lern- und Lehrarrangements: äußere Differenzierung durch individuelle Lerngruppenteilungen werden laufend durchgeführt; deutliche Steigerung der Teilnahme an den Lernberatungen in D, M, E; innere Differenzierung durch Durchführung von Projekten mit differenzierten Aufgabenstellungen 5) IBF-Kurse, FIT-Tage, Ateliertage: Anmeldezahlen bei IBF-Seminaren; Ausstellungen im Schulhaus; Berichte auf der Website, im Schaukasten und in der Semester- und Abschlusszeitung; Präsentationen vor der Klasse, anderen Klassen, Eltern oder vor Kindern	Verleihung des Gütesiegels: eEducation Expertschule 4) Lern- und Lehrarrangements wurden wie geplant durchgeführt - siehe Berichte auf der Webseite 5) Hohe Anmeldezahlen bei IBF-Kursen; Rückmeldungen und Bestätigung durch KEL-Gespräche; Verleihung des „GripS“ Gütesiegels 6) Ergebnisse der Testungen (IKM Plus); Erhalt des Gütesiegels „LeseKulturSchule NÖ“; Erfolge bei unterschiedlichen Wettbewerben 7) Häufige und regelmäßige Verwendung der Plattform 8) Ausgewogene Verteilung der Anmeldungen bei den unterschiedlichen Angeboten;
--	---	--	---	--

	Enrichmentangebote kommen regelmäßig zum Einsatz und werden in allen Klassen durchgeführt. Themenzentriertes Arbeiten: analog und online (Fotowettbewerb, Präsentationen, Filme, Workshops, Wettbewerbe, ...) – Ziel: Erlangen des Gütesiegels „GripS“ 6) Unterschiedliche Lesestrategien und Angebote zur Lesemotivationen mit Fokus auf digitale Medien kommen in Leseprojekten, Literaturwettbewerben und im Rahmen des Regelunterrichts zum Einsatz. Ziel: Erhalt des Gütesiegels „LeseKulturSchule NÖ“ 7) Google-Workspace als gemeinsam genutztes digitales Tool kommt zum Einsatz und wird regelmäßig erweitert.		anderer Bildungseinrichtungen fanden statt. Teilnahme an Wettbewerben; 6) Lesestrategien und Lesemotivationen: SLS (Salzburger Lesescreening); Gütesiegel – LeseKulturSchule NÖ; IKM plus; Entlehnzahlen der Schulbibliothek 7) Google-Workspace: Zugriffe auf die Lernplattform; Befragung in Konferenzen; Anzahl der Dokumente in Classroom 8) WPF „Wahlpflichtfächer“: Anmeldezahlen bei den unterschiedlichen Wahlpflichtfächern; Anmeldezahlen bei Unverbindlichen Übungen 9) Kooperation und Zusammenarbeit:	Verleihung Gütesiegel „Schulsport Gold“ 2023-2026“; Verleihung Gütesiegel „Singende Klingende Schule“ Gold 9) Wöchentliche Zusammenarbeit im Fach NAWI; wachsende Kooperationen durch projektbezogene Unterrichtseinheiten für/mit VS & KIGA
--	---	--	--	---

	8) WPF „Wahlpflichtfächer“ ab der 7. Schulstufe (Leistungssport (zusätzlich seit dem SJ 2024/2025) Ziel: Erhalt des Gütesiegels „Schulsport Gold“; Unverbindliche Übungen (z.B.: Chor, Musikalisches Gestalten, Fußball, Ballsport ,...) Ziel: Gütesiegel „Singende Klingende Schule“ Gold 9) Kooperation und Zusammenarbeit mit diversen Bildungseinrichtungen, Instituten, Expert:innen sowie Vereinen; Nahtstelle VS & KIGA – gemeinsame Aktivitäten und Projekte;		Unterstützung durch Einsatz einer HTL- Lehrperson im Unterrichtsfach NAWI; Unterrichtseinheiten für/mit VS & KIGA; Workshops von unterschiedlichen Institutionen und Vereinen vor Ort; Exkursionen und Lehrausgänge Individualfeedback (LP – S – Leitung) – unterschiedliche Methoden Jährlich: Klassenfeedback (IQES) zur Schul- und Unterrichtsqualität	Ergebnisse wie Präsentationen und Ausstellungen wurden sichtbar gemacht, Lernprodukte und Portfolios verfasst und vor Publikum präsentiert. Durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und Projekte konnte eine zunehmende Motivation bei den Schüler:innen in Klassen- und Individualfeedbacks festgestellt werden.
--	--	--	--	--

Ziel 2: Das Interesse an nachhaltigen naturwissenschaftlichen Inhalten wird geweckt und eine positive Einstellung zu Wissenschaft und Forschung gefördert.	In der folgenden Auflistung werden die erreichten Ziele genannt und deren Erreichung kurz beschrieben: 1) Eine Steuergruppe zum Thema „Naturwissenschaften MINT & Klima wurde eingerichtet. Es werden Unterrichtseinheiten, Projekte sowie Fortbildungsangebote erarbeitet und zusammengestellt. – Ziel: Österreichisches Umweltzeichen 2) Fächerübergreifender projektbezogener Pflichtgegenstand MINT wurde eingeführt. 3) Der Ausbau der vertiefenden Angebote im NAWI-Bereich (IBF, Wahlpflichtfächer ab der 7. Schulstufe), Atelier,- Wissenschafts- und Projekttag wurden umgesetzt. 4) Mit der Gestaltung einer Lernlandschaft „Klimapark -	Klima- und Naturschutz gehören mittlerweile zum Alltag in unserem Leben, deshalb sind uns diese Themen an der EMS besonders wichtig und sollen in den Mittelpunkt gestellt werden. Die unterschiedlichen Maßnahmen zu den Themen „Naturwissenschaften, MINT & Klima“ werden weiterverfolgt und auf Grund der Aktualität und der hohen Bereitschaft der Schüler:innen zur Teilnahme weiter fortgesetzt und ausgebaut. Weitere Schwerpunkte sollen gesetzt werden.	1) Steuergruppe: Trifft sich regelmäßig im Rahmen von Konferenzen oder Meetings – digitale Protokolle in geteilter Ablage. 2) Pflichtgegenstand MINT: Findet in den 1.+2.+3. Klassen verpflichtend statt. 3) Angebote im NAWI-Bereich: Durchführung von SCIENCE NIGHTS, Klimanacht, Tag der Artenvielfalt usw.; Unterschiedliche Workshops; Teilnahme an Wettbewerben, Outdoor-Klassenzimmer, Umwelt-Wissen-Tage, ... 4) „Klimapark - Biodiversitätspark“: Mit der Umsetzung auf dem Schulgelände wurde bereits begonnen. 5) Kooperationen: Wöchentlicher Einsatz einer HTL-Lehrperson im Fach MINT, Vorträge und Workshops mit Wissenschaftler:innen aus	1) Verleihung des Österreichische Umweltzeichen im Juni 2024: Es zeigt, dass unsere Schule ihren bildungspolitischen Auftrag und ihre ökologische Verantwortung ernst nimmt und im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele agiert. 2) Der Pflichtgegenstand MINT wird im Zeugnis lt. Schulversuch ausgewiesen. 3) Hohe Anmeldezahlen bei IBF-Kursen und weiteren Projektangeboten mit dem Schwerpunkt NAWI; Positive Rückmeldungen und Bestätigung der Schüler:innen und Eltern; 4) Baufortschritte bei der Errichtung des Klima- und Biodiversitätsparks; rege Teilnahme der
--	---	--	--	---

	Biodiversitätspark“ wurde begonnen und an deren Umsetzung weitergearbeitet. 5) Die Kooperationen mit Forschungseinrichtungen Netzwerken, weiterführenden Schulen mit MINT-Schwerpunkt und Firmen findet laufend statt. (z.B.: HTL Mödling); 6) L-Fortbildungen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich wurden besucht.		unterschiedlichen Fachbereichen; Zusammenarbeit z.B. mit dem Energiepark Bruck/Leitha; Kooperation mit Ökolog, Südwind, Klimabündnis, Umwelt.Wissen.Schule 6) Fortbildungen: Individuelle Fortbildungen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich wurden von unterschiedlichen Lehrpersonen besucht und im Fortbildungspass dokumentiert.	Schüler:innen und der örtlichen Bevölkerung 5) Bereitschaft diverser Kooperationen werden vom Kollegium positiv konnotiert und bringen Mehrwert. Lehrausgänge und Exkursionen wurden vermehrt durchgeführt. 6) Großes Interesse und vermehrte Bereitschaft sowie hohe Teilnehmerzahlen an den Fortbildungsangeboten
Ziel 3: Durch psychische und physische Gesundheitsförderung im Schulalltag soll eine schrittweise Verbesserung des subjektiv wahrgenommenen Wohlbefindens sowohl bei Schüler:innen als auch bei Lehrpersonen ermöglicht werden und diese als übergreifendes, permanentes Lehr-, Lern-	In der folgenden Auflistung werden die erreichten Ziele durch unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten beschrieben bzw. konnte eine Verbesserung wahrgenommen werden: 1) Erweiterung der Steuerungsgruppe, die sich um Gesundheitsfragen und Wohlbefinden kümmert und	Das Wohlbefinden und die Gesundheit ist auch im Schultag ein wichtiger Bestandteil, somit sollen viele der genannten Maßnahmen weiter um- und eingesetzt werden.	1) Erweiterung der Steuergruppe: Im Rahmen von Konferenzen oder regelmäßigen, zusätzlichen Treffen werden neue Themen und Aktivitäten beschlossen bzw. durchgeführte Maßnahmen gemeinsam evaluiert. 2) Achtsamkeitstraining: Eine Sammlung von	1) Steigerung des Wohlbefindens bei Schüler:innen und Lehrpersonen, durch vermehrte Umsetzung unterschiedlicher, von der Steuergruppe ausgearbeiteter Aktivitäten und Maßnahmen 2) Regelmäßiger Einsatz der angelegten Sammlung. Das Wohlbefinden der

und Haltungsprinzip bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 an unserer Schule etabliert werden.	gesundheitsfördernde Maßnahmen beschließt 2) Achtsamkeitstraining: HAVE A MIND AS CLEAR AS WATER: Kurz und konzentriert entspannen, wahrnehmen und sich bewegen. 3) „GIVE“-Unterrichtsmaterialien der „Servicestelle zur Gesundheitsförderung an österreichischen Schulen“ zur Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit im Unterricht fachübergreifend einsetzen und anwenden 4) Individuelle L-Fortbildungen zu gesundheitsrelevanten Themen 5) Schule im Aufbruch - Jugend stärken, Perma-Modell erarbeiten, Schwerpunkttag (Frei Day – Fit Day) 6) Unsere Schule nimmt Angebote von TUT GUT –		Achtsamkeitsübungen wurde angelegt und wird laufend ergänzt. Diese Übungen kommen in den Unterrichtsstunden oder Projekten zum Einsatz. Austausch in Jahrgangsteams anhand von Leitfragen. 3) „GIVE“-Unterrichtsmaterialien liegen im Konferenzzimmer auf und wurden im Unterricht eingesetzt. 4) L-Fortbildung: Diverse Weiterbildungsveranstaltungen wurden besucht. Blitzlicht-Infos bei Konferenzen 5) Schule im Aufbruch: Materialien liegen digital und analog auf. 6) TUT GUT-GESUNDE SCHULE: Regelmäßiges Aufrufen der Website von TUT GUT, um aktuelle Angebote zu bekommen. 7) GIRL’S DAY/BOY’S DAY: Projekttag zum Thema	Schüler:innen verbesserte sich in einigen Situationen und dadurch konnte eine deutlich bessere Konzentration und Lernbereitschaft festgestellt werden (Rückmeldung der Lehrpersonen und Eltern). 3) Materialien sind bekannt und wurden eingesetzt (u.a. Teil des Entwicklungsportfolios – Weiße Mappe). 4) Nachweis der Teilnahme im Fortbildungspass; neue Unterrichtsideen im Bereich der Gesundheitsförderung werden im Unterricht eingebracht 5) Vermehrtes Wohlbefinden im Lebensraum Schule wurde bei IQES Klassenfeedback erhoben.
---	---	--	--	---

	GESUNDE SCHULE wahr, die die Gesundheit am Schulstandort thematisieren und verbessern. 7) GIRL'S DAY/ BOY'S DAY Rollenbilder Mädchen und Burschen werden reflektiert und Themen wie Gender und Gleichberechtigung im Unterricht erarbeitet.		Gender und Gleichberechtigung; Altersgemäßes Informationsmaterial liegt auf und kommt zur Anwendung.	6) Die Beteiligung an vielen der durchgeführten Übungen war sehr groß. 7) Beispiel: Gute Klassengemeinschaft ist sichtbar am wertschätzenden Verhalten von Mädchen und Burschen miteinander und im IQES Klassenfeedback
--	---	--	---	---

2. Strategisches Ziel 1

Alle Schüler:innen werden entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten durch eine Fortführung und Erweiterung der Angebote in der begabungsfördernden Potenzialentwicklung unterstützt.

2.1 Ausgangslage:

Die begabungsfördernde Schulkultur an der EMS Schwadorf konnte wie im Schulentwicklungsplan 2022/23 bis 2024/25 umgesetzt werden und umfasste – wie geplant - Ateliertage, IBF-Workshops, eine Talenteshow, Teilnahmen und schulinterne Angebote (z.B. Lesechallenge, Lyrikwettbewerb) an Wettbewerben, diverse Präsentationen vor Publikum, Projekten, Exkursionen, Schulveranstaltungen, Feste und Feiern.

Da Lesekompetenz zu den zentralen Schlüsselqualifikationen für den schulischen und beruflichen Erfolg sowie für die gesellschaftliche Teilhabe zählt und nach wie vor viele Lernende noch Schwierigkeiten im Bereich des Leseverständnisses haben bzw. auch die Lesemotivation nachhaltig gefördert werden soll, ist es notwendig, Lesestrategien noch gezielter einzusetzen und die Motivation durch ein umfassendes Angebot an Aktivitäten zu stärken. Langfristig soll dadurch die allgemeine Lesekompetenz verbessert werden, um gerechtere Bildungschancen zu ermöglichen.

Um auch weiterhin die individuelle Förderung aller Schüler:innen ermöglichen zu können und gleichzeitig zeitgemäße Kompetenzen für die digitale Zukunft zu vermitteln, sollen die Angebote im und außerhalb des Unterrichts erweitert werden. Dadurch werden die Schüler:innen einerseits auf die digital geprägte Zukunft vorbereitet, und andererseits wird beispielsweise durch die Einführung der digitalen Drehtür ein innovatives, ergänzendes Lernkonzept zur Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Problemlösungsfähigkeit angeboten.

Die Nutzung von KI-gestützten Tools und neuen digitalen Anwendungen zur Differenzierung und Personalisierung im Lernprozess unterstützt ebenso wie das Konzept von Flipped Classroom selbstreguliertes und interessengeleitetes Lernen effektiv und soll auch ein Beitrag zum Erlangen sozialer und ethischer Verantwortung sein. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten für Schüler:innen, sich zu motivieren, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, adaptive Lernpfade zu beschreiten und positive Lernerfahrungen zu machen.

Neben den zuvor genannten Möglichkeiten für Schüler:innen ist auch für immer mehr Lehrpersonen der Einsatz von KI-Tools, digitalen Anwendungen und Flipped Classroom sowohl bei der Unterrichtsgestaltung und -differenzierung eine Unterstützung als auch bei der Diagnose, Förderung und Bewertung der Lernenden. Schulungen in der Anwendung vor allem von KI-Tools für den Unterricht und im Unterricht sind vermehrt gefragt, besucht und auch bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien werden vermehrt KI-Tools integriert.

2.2 SMARTes Ziel 1

Fortführung des Konzepts zur begabungs- und exzellenzfördernden Lehr- und Lernkultur/Potenzialentwicklung und Erweiterung durch den vermehrten Einsatz von KI-Tools und neuen digitalen Anwendungen im und für den Unterricht, Flipped Classroom und durch die Einführung, Pilotierung und Evaluierung des Konzepts der digitalen Drehtür bis zum Ende des Schuljahres 2027/28 in mindestens zwei Kleingruppen.

2.3 Indikator/en

- Beteiligungsquote der Lehrkräfte an Fortbildungen im Bereich der Potenzialförderung
- Individuelle Begleitung bei Lernprozessen findet statt
- Präsentationen unterschiedlicher Art durch Schüler:innen Abbildung der Prozesse und deren Ergebnisse auf der Schulwebsite und in den Schulzeitungen
- Digital angelegte Sammlung der Anzahl und Art der eingesetzten digitalen Anwendungen und KI-Tools im Unterricht
- Nutzungsrate der digitalen Drehtür durch Schüler:innen
- Evaluation mit IQES-Feedback von Lehrkräften, Schüler:innen und Eltern zur Akzeptanz und Wirksamkeit der Maßnahmen
- Wiedereinreichung (Verlängerung) für das GripS-Gütesiegel

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN

1. Qualitätsmanagement

Qualitätsbereich/e:

1.1 Qualität entwickeln und sichern

Qualitätskriterium/-kriterien:

Die Schulleitung...

... trägt Verantwortung dafür, dass an der Schule ein Grundverständnis für Qualitätsmanagement besteht und die für die Umsetzung des Qualitätsmanagements erforderlichen Kompetenzen bei sich selbst und den Lehrenden vorhanden sind.

	... stellt den Aufbau und die Verankerung von Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des schulischen Qualitätsmanagements sicher. <u>Lehrende...</u> ... tragen aktiv zum Qualitätsentwicklungsprozess der Schule bei und arbeiten in Schulentwicklungsprojekten mit.
QUALITÄTSDIMENSION/EN	2. Führen und Leiten
Qualitätsbereich/e:	2.1 Führen wahrnehmen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Die Schulleitung...</u> ... hat klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich der Entwicklung der Schule. ... übernimmt Verantwortung für die Ergebnisse und Wirkungen der Schule, behält diese im Blick und leitet bei Bedarf Maßnahmen zur Weiterentwicklung ein.
Qualitätsbereich/e:	2.2 Schule und Unterricht organisieren und entwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Die Schulleitung...</u> ... sorgt dafür, dass die Qualität des Unterrichts und die Lernfortschritte sowie die Lernergebnisse der Lernenden im Zentrum der Schulentwicklung stehen.
QUALITÄTSDIMENSION/EN	3. Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... gestalten eine lernförderliche Lernumgebung, die von Wertschätzung, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. ... planen und gestalten den Unterricht und ermöglichen ein hohes Ausmaß an aktiver Lernzeit. ... schaffen kognitive Aktivierung, setzen Herausforderungen im Unterricht und unterstützen die Lernenden dabei, anspruchsvolle Ziele zu erreichen. ... bieten eine an Lernzielen und Lernenden ausgerichtete methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse.

	... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel. ... nutzen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen sowie Betrieben und sonstigen relevanten außerschulischen Einrichtungen. ... nehmen auf außerschulische Lernerfahrungen von Lernenden im Unterricht Bezug und reflektieren diese mit den Lernenden.
Qualitätsbereich/e:	3.3 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende ...</u> ... sorgen durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Qualität ihres pädagogischen Handelns.
Qualitätsbereich/e:	3.4 Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... tauschen sich entsprechend der an der Schule geschaffenen Organisations- und Arbeitsstrukturen regelmäßig aus. ... arbeiten gemeinsam an der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse. ... stellen sicher, dass die kooperativ erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse dokumentiert und in Schulentwicklungsprozesse eingebracht werden.
Qualitätsbereich/e:	3.5 Beratung und Unterstützung anbieten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... mit Zusatzqualifikationen bringen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Beratungs- und Unterstützungsarbeit in Schulentwicklungsprozesse ein.
QUALITÄTSDIMENSION/EN	4. Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen

Qualitätsbereich/e:	4.2 Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal...</u> ... pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken.
QUALITÄTSDIMENSION/EN	5. Ergebnisse und Wirkungen
Qualitätsbereich/e:	5.1 Erworbene Kompetenzen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lernende...</u> ... sind in der Lage, Informationen selbstständig zu beschaffen, auszuwählen, zu bewerten und zu nutzen. ... verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft zum eigenständigen, zielgerichteten und selbst organisierten Lernen.

2.5 Maßnahmen

2.5.1

Weiterführung und Erweiterung der Steuergruppe für Begabungs- und Begabtenförderung

2.5.2

Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte zu KI-gestützten Tools und potenzialfördernden, differenzierenden Unterrichtsformen (z.B. Flipped Classroom)

2.5.3.

Erweiterung und Beibehaltung von bewährten analogen und digitalen Unterrichtskonzepten für individualisiertes, selbstbestimmtes Lernen inkl. differenzierter Hausübungen

2.5.4

Auswahl und Implementierung neuer geeigneter KI-gestützter Tools und digitaler Lernplattformen und –anwendungen

2.5.5

Förderung von Lesestrategien und –motivation in multimedialen Welten

2.5.6.

Fortführung: IBF-Kurse / FIT-Tage / Ateliertage und weitere Enrichmentangebote

2.5.7
Entwicklung eines Coaching-Konzepts zur Unterstützung der Schüler:innen bei der Nutzung des Angebots „Digitale Drehtür“

2.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Zu 2.5.2 SCHILF: Begabungsfördernder Unterricht mit KI-Tools und neuen digitalen Anwendungen	Lehrende	Einschätzung der eigenen Kompetenzen im Umgang mit KI-Tools und digitalen Anwendungen Zufriedenheit mit der Veranstaltung, weiterer Fortbildungswünsche, Freischaltung von Apps etc. durch Administratorin	Erhebung durch Mentimeter Erhebung durch Feedbacktool „Answergarden“
Zu 2.5.3 Beibehaltung von bewährten digital und analog unterstützten Unterrichtskonzepten inkl. differenzierten Hausübungen	Lehrende Schüler:innen	Können weiterhin individuelle Verbesserungen und Motivationssteigerung bei unterschiedlichen Lernprozessen und beim Erwerb von verschiedenen fachlichen Kompetenzen festgestellt werden?	Vorstellung von Unterrichtsbeispielen zu BBF und Diskussion der Fachgruppen in Konferenzen (Protokoll) bezüglich den Auswirkung auf die Leistungsbereitschaft und die Motivation der Schüler:innen
Zu 2.5.4 Auswahl und Einsatz von KI-Tools, neuen digitalen Anwendungen und Flipped Classroom	Lehrende	Welche spezifischen KI-Tools und neuen digitalen Anwendungen werden im Unterricht eingesetzt? Wie bewerten betroffene Pädagog:innen den Einfluss	Vorstellung von Unterrichtsbeispielen zu BBF und Diskussion in Konferenzen (Protokoll)

		dieser auf die Unterrichtsqualität und deren Wirksamkeit? Welche Herausforderungen, Vorteile, Nachteile, ... gibt es beim oder durch den Einsatz?	
Zu 2.5.5 Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz durch Lesestrategien	Lehrende	Können Verbesserungen und eine Motivationssteigerung im Bereich Lesen festgestellt werden?	.) Salzburger Lesescreening (SLS) .) Gütesiegel – Lese.Kultur.Schule .) IKM plus .) Abfrage bei Klassenfeedback (IQES) .) Entlehnzahlen (Schulbibliothek) .) Lernstandserhebungen .) Ergebnisse bei Leseteilen in Schularbeiten
Zu 2.5.6 Fortführung: IBF-Kurse / FIT-Tage / Ateliertage und weitere Enrichmentangebote (z.B. Teilnahme an Wettbewerben)	Lehrende	Wird das Angebot an Enrichmentmöglichkeiten weiterhin angenommen?	Weiterführung der Dokumentation potenzialfördernder Maßnahmen in einem für alle zugänglichen Ordner auf Google Drive, der Webseite und in der Schulzeitung
Zu 2.5.7 Durchführung des Konzepts der „Digitalen Drehtür“	Schüler:innen, Lehrende	Zufriedenheit mit den Angeboten und der Betreuung	IQES-Fragebogen

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr 1

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
--	---------------------------------------	--------------------------------	---------------------	-----------

Zu 2.5.1 Teamsitzungen der Steuergruppe BBF	Antonia Stummer mit Steuergruppe BBF	regelmäßig 1 – 2 Mal pro Schuljahr	Aktuelle Schwerpunktthemen sind bekannt wie z.B. Konzept „Digitale Drehtür“	
Zu 2.5.2 Bedarfserhebung, Vernetzung im Team und Organisation zu Fortbildungsveranstaltungen (SCHILF, päd. Konferenzen)	Schulleitung, BBF-Steuergruppe, DIGI-Steuergruppe, Lerndesignerin, QMS-Koordinator:in	Veranstaltungen laufend entsprechend dem Bedarf	Die Lehrenden verfügen über einschlägige Kenntnisse bezüglich unterschiedlicher digitaler Tools und Erkenntnisse aus der Forschung, Unterrichtsdidaktik, Methodik sowie Digitalisierung.	
Zu 2.5.3 Auseinandersetzung, Planung, Weiterentwicklung, Durchführung potenzialfokussierter und potenzialfördernder Unterrichtskonzepte	Lehrende, Fachteams	Digitale Sammlung an bewährten Lernszenarien wird laufend erweitert und adaptiert.	Lernszenarien sind analog bzw. digital abgelegt und werden im Kollegium ausgetauscht.	
Zu 2.5.3 Differenzierte Hausübungen	Lehrende, Fachteams	Gesamte Projektlaufzeit	Gezielte Ausweisung in den Unterrichtsvorbereitungen der Lehrenden	
Zu 2.5.4 SCHILF: Begabungsfördernder Unterricht mit KI-Tools und neuen digitalen Anwendungen und weitere gezielte Fortbildungen in den Bereichen BBF, Digitalisierung und Unterrichtsdidaktik	Schulleitung Lehrende Eva Baumgartner (IT-Administration)	Erstes Semester im Schuljahr 2025/26; weitere Fortbildungen - gesamte Projektlaufzeit	Für alle Lehrenden ist eine zugängliche digitale Sammlung bewährter Tools in Google Drive (Geteilte Ablage) angelegt, die laufend erweitert wird.	
Zu 2.5.5 Steigerung der Lesekompetenz und Lesemotivation	Lesebeauftragte (Koordinatorin: Katja Juschicz, D-Koordinatorin:	Gesamte Projektlaufzeit	-) Lesenachmittage – Leseabende -) Autorenlesungen -) Lesespiele u.a. Aktivitäten (Sagenwanderung,	

	Heidi Glatzer) Lehrende		Märchenpräsentationsabend, ...) -) Neue Bücher in der Schulbibliothek -) Lesen in allen Unterrichtsgegenständen -) Leseclub und Sprachforscherclub -) Lernprodukte (Leseschachteln, Lesepizza, Leserolle, Lesetheater, ...) -) Teilnahme an Wettbewerben, Lese-Challenges -) Besuch von Fortbildungen -) Einsatz von digitalen Apps (z.B. Onilo, Anton) und E-Books -) Lesestrategien sind bekannt und werden gezielt eingesetzt -) Leseteile bei Schularbeiten	
Zu 2.5.6 Interessenserhebung und Planung von IBF-Angeboten	IBF-Lehrende Michael Blaha (Koordination)	jeweils zu Semesterbeginn Gesamte Projektlaufzeit	Ein Kursangebot für jedes Semester des laufenden Schuljahres ist erstellt.	
Zu 2.5.6 Planung von Atelier- und FIT- Tagen	Michael Mauthner (Koordination Ateliertage) Jahrgangsteams	1 Mal pro Semester Gesamte Projektlaufzeit	Die authentischen, komplexen, offenen Aufgabenstellungen sind verschriftlicht und digital auf einem für alle zugänglichen Ordner (Google Drive) abgelegt.	
Zu 2.5.7 Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines schulspezifischen Konzepts und zur Erstellung eines Coachingkonzepts für die digitale Drehtür	Antonia Stummer Johanna Friedrich Lehrende	Ende November 2025	Arbeitsgruppe ist konstituiert, Coachingkonzept ist in Google Drive in der geteilten Ablage „Digitale Drehtür“ gespeichert	

Zu 2.5.7 Durchführung, Pilotierung und Evaluation der digitalen Drehtür in Schülerkleingruppen (Auswahl der Schüler:innen, Betreuung, Reflexionsphasen)	Antonia Stummer Johanna Friedrich Lehrende	im SJ 2025/26, adaptiert und anschließend die gesamte Projektlaufzeit	Ergebnisse der IQES-Befragung liegen vor; Dokumentation und Adaptionen zur Weiterführung in Google Drive in der geteilten Ablage „Digitale Drehtür“ gespeichert	
--	---	--	--	--

2. Strategisches Ziel 2

Förderung einer nachhaltigen naturwissenschaftlichen Kompetenz und Forschungskompetenz bei allen Schülerinnen und Schülern, um sie zu befähigen, aktiv und verantwortungsbewusst an der Gestaltung einer zukunftsorientierten Gesellschaft teilzunehmen.

2.1 Ausgangslage:

Die Ausgangslage für die Förderung der Naturwissenschaften baut auf den im Schulentwicklungsplan 2022 bis 2025 beschriebenen Maßnahmen auf und zeigt ein wachsendes Interesse an Naturwissenschaft und Forschung. Das Förderprojekt „Wissenschaft trifft Schule“ eröffnete wichtige Finanzierungsmöglichkeiten, die zur Umsetzung verschiedener Initiativen beitrugen.

Zu den erfolgreichen Aktivitäten zählen die Durchführung von Science Nights, einer Klimanacht mit zahlreichen Gästen und dem Tag der Artenvielfalt, die das Interesse an naturwissenschaftlichen Themen weckten und vertieften. Die Gestaltung eines Klimaparks mit Modellen erneuerbarer Energie und einer Forschungslandschaft der Artenvielfalt am Schulgelände sind weitere Beispiele für innovative Projekte, die das Lernen im Freien und die praktische Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen fördern.

Der projektorientierte fächerübergreifende Pflichtgegenstand MINT im Schulversuch hat sich als wertvolles Instrument erwiesen, um Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftliche und technische Berufe heranzuführen. Die Schule ist zudem eine von neun NAWI-TEK Schwerpunktschulen in Niederösterreich, was die Bedeutung der Naturwissenschaften im Schulprofil unterstreicht.

Kooperationen mit Netzwerkpartnern, wie beispielsweise ÖKOLOG und Schulen mit technischem Schwerpunkt wie der HTL Mödling, haben den Austausch von Wissen und Ressourcen ermöglicht. Workshops von Wissenschaftlern in der Schule sowie Exkursionen und Lehrausgänge zu Forschungseinrichtungen haben den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die Welt der Wissenschaft und Forschung gestattet.

Die Zertifizierung mit dem „Österreichischen Umweltzeichen für Schulen“ unterstreicht das Engagement der Schule für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Neben dem Erwerb von fundierten Fachkompetenzen legen wir weiterhin großen Wert auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit individuellen und globalen Zukunftsfragen sowie den Erwerb vertiefter Kompetenzen in den 21st Century Skills, wie kritisches Denken, Kreativität, Kollaboration und Kommunikation.

Die Nachfrage nach Kompetenzen in den MINT-Disziplinen steigt kontinuierlich und eröffnet jungen Menschen vielfältige berufliche und persönliche Perspektiven auf einem dynamischen Arbeitsmarkt.

Um dem wachsenden Bedarf an digitalen Kompetenzen gerecht zu werden, ist eine verstärkte Integration digitaler Medien und Lernplattformen in den Unterricht unerlässlich. Wir fördern die digitale Mündigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien, um unsere Schülerinnen

und Schüler auf eine zunehmend digitalisierte Welt vorzubereiten. Gleichzeitig begünstigen wir anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen in den MINT-Fächern, um das Interesse und die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für Wissenschaft und Forschung zu wecken. Eine interdisziplinäre Verknüpfung der MINT-Fächer untereinander und mit anderen Fachbereichen wird gezielt gefördert, um ein umfassendes Verständnis komplexer Zusammenhänge zu ermöglichen.

Wir sind uns bewusst, dass die Bewältigung aktueller Herausforderungen wie des Klimawandels, der Energiewende und der digitalen Transformation eine fundierte wissenschaftliche Bildung erfordert. Daher ist es unser Ziel, die EMS Schwadorf zu einem Ort des forschenden Lernens und der wissenschaftlichen Neugier zu machen. Wir betonen die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und integrieren Themen wie Klimaschutz, Ressourcenschonung und erneuerbare Energien in den Unterricht. Wir fördern das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und die Verantwortung für die Umwelt.

Die Weiterführung und der Ausbau des NAWI-Schwerpunkts ist ein wichtiger Schritt, um Zukunftsfragen im naturwissenschaftlichen Kontext weiterhin in den Fokus zu rücken und die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

2.2 SMARTes Ziel 2

Bis zum Ende der Planungsperiode sollen alle Schülerinnen und Schüler an einem längerfristigen, naturwissenschaftlichen oder forschungsorientierten Projekt teilgenommen haben, das einen klaren Bezug zu mindestens einem der SDGs oder einer relevanten Zukunftsfrage hat. Das Projekt soll sich über mindestens drei Monate erstrecken, eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen und einen starken Fokus auf praktisches Lernen legen.

2.3 Indikator/en

- Verlängerung des MINT-GÜTESIEGELS und neuerliche Zertifizierung des ÖSTERREICHISCHEN UMWELTZEICHENS
- Etablierung als NÖ Umwelt.Wissen.Schule durch Mitarbeit in diversen Netzwerken wie ÖKOLOG
- Verbesserung der NAWI/MINT-Kompetenzen bei Kompetenzmessungen (IKM/iKMPlus)
- Anzahl der digital gesammelten, durchgeführten zukunftsrelevanten Projekte mit Praxisbezug
- Prozentualer Anteil der Kinder – vor allem Mädchen, die naturwissenschaftliche Angebote wählen, an spezifischen Wettbewerben und Präsentationen teilnehmen, steigt.
- Nutzungsrate des Maker-Space als Forschungsraum und Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die Programmierkenntnisse zur

Nutzung von 3-Druckern, Lasercuttern und relevanten Technologien haben.

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)

QUALITÄTSDIMENSION/EN	3. Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... planen und gestalten den Unterricht und ermöglichen ein hohes Ausmaß an aktiver Lernzeit. ... unterstützen und fördern die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Lernenden. ... schaffen kognitive Aktivierung, setzen Herausforderungen im Unterricht und unterstützen die Lernenden dabei, anspruchsvolle Ziele zu erreichen. ... bieten eine an Lernzielen und Lernenden ausgerichtete methodische Vielfalt bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse. ... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel. ... beteiligen die Lernenden an der Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen und berücksichtigen deren Interessen, Vorwissen und Erfahrungen. ... unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. ... nutzen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen sowie Betrieben und sonstigen relevanten außerschulischen Einrichtungen. <u>Die Schulleitung...</u> ... fördert den professionellen Diskurs über ein gemeinsames pädagogisches Grundverständnis von Lernen und Lehren. ...setzt pädagogische Impulse und sorgt für unterrichtsbezogene Kommunikationsprozesse der Lehrenden untereinander.

	... stellt an der Schule geeignete Rahmenbedingungen für das Lernen an außerschulischen Lernorten sowie die Anerkennung der Lernerfahrungen und -ergebnisse sicher.
Qualitätsbereich/e:	3.3 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende...</u> ... sorgen durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Qualität ihres pädagogischen Handelns. ... analysieren die Ergebnisse der internen und ggf. externen Schulevaluation bezüglich der Qualität der Lern- und Lehrprozesse an der Schule und leiten daraus Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts ab. <u>Die Schulleitung...</u> ...gewährleistet, dass die Lehrenden über die fachlichen Kompetenzen zur Evaluation und Weiterentwicklung ihres Unterrichts verfügen und leitet bei Bedarf passende Beratungs-, Unterstützungs- und Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ein.
Qualitätsbereich/e:	3.4 Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... tauschen sich entsprechend der an der Schule geschaffenen Organisations- und Arbeitsstrukturen regelmäßig aus. ... arbeiten gemeinsam an der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse.
Qualitätsbereich/e:	4.2 Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal...</u> ... stellen sicher, dass in der Schule verlässliche Ansprechpartner:innen für Kooperationspartner:innen vorhanden sind. ... kooperieren mit weiteren regionalen, überregionalen und internationalen Bildungseinrichtungen.

... gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein.
... pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken.
... informieren die Öffentlichkeit über die Schule und ihre Bildungsangebote.

2.5 Maßnahmen

2.5.1

Erweiterung und verstärkte Zusammenarbeit des MINT-Projektteams

2.5.2

Weiterentwicklung des fächerübergreifenden projektbezogenen Pflichtgegenstands MINT im Schulversuch mit Fokus auf zukunftsrelevante, praxisorientierte Forschungsprojekte

2.5.3

Ausbau der vertiefenden Angebote im NAWI-Bereich (IBF, Wahlpflichtfächer ab der 7. Schulstufe), Atelier,- Wissenschafts- und Projektstage

2.5.4

Förderung der Teilnahme an SDG-basierten Wettbewerben, Initiativen und Citizen Science - Projekten

2.5.5

Gestaltung eines „Maker Space“ - Forschungsraums

2.5.6

Stärkung der digitalen Kompetenzen im MINT-Bereich

2.5.7

Intensivierung von Kooperationen mit externen Partnern - Forschungseinrichtungen, Netzwerken, weiterführenden Schulen mit MINT-Schwerpunkt und Firmen

2.5.8

Öffentlichkeitsarbeit und Etablierung einer „MINT-Kultur“ an der Schule

2.5.9

Förderung der Lehrkräftefortbildung im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich mit Fokus auf Computational Thinking, Programmierung und Nutzung der KI

2.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
Zu 2.5.2 MINT als Pflichtgegenstand	Schülerinnen und Schüler	Zufriedenheit der Lernenden mit den Unterrichtsinhalten Steigt die Kompetenz und Bewusstseinsbildung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich?	Evaluation der UNI Klagenfurt im Rahmen des Schulversuchs
Zu 2.5.2 MINT als Pflichtgegenstand	Lehrende Schulleitung	Kann der MINT-Lehrplan inhaltlich und organisatorisch zufriedenstellend umgesetzt werden?	Evaluation der UNI Klagenfurt im Rahmen des Schulversuchs
Zu 2.5.2 MINT als Pflichtgegenstand	Eltern und Erziehungsberechtigte	Kann vermehrt Interesse an MINT-Inhalten beim Kind wahrgenommen werden?	Evaluation der UNI Klagenfurt im Rahmen des Schulversuchs
Zu 2.5.3 Interesse an den vertiefenden Angeboten im NAWI-Bereich	Schülerinnen und Schüler	Interesse an den Inhalten der Angebote Konnte die Motivation für diesen Unterrichtsbereich geweckt werden?	Anmeldezahlen von relevanten IBF-Seminaren, Workshops bei Ateliertagen und alternativen Pflichtgegenständen; Teilnahmezahlen bei Science Nights und diversen Präsentationen
Zu 2.5.5 Gestaltung eines Maker-Space	Lehrende	Welche Geräte sind für die Ausstattung erforderlich und wie kann der Forschungsraum effektiv genutzt werden?	Gemeinsame Absprache in Konferenzen und MINT-Teamsitzungen (Protokolle)

Zu 2.5.7 Kooperation mit Forschungseinrichtungen, außerschulischen Netzwerken und der HTL	Lehrende	Welche Benefits ergeben sich aus einer Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, außerschulischen Netzwerken und der HTL Mödling?	Diskussion der Fokusgruppe anhand eines Leitfadens
Zu 2.5.9 Lehrkräftefortbildungen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich	Lehrende	Gibt es ausreichend ansprechende Auswahlmöglichkeiten an Fortbildungen? Von welchen Institutionen werden sie angeboten?	Gemeinsame Absprache in Konferenzen und MINT-Teamsitzungen (Protokolle)

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr 2

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Zu 2.5.1 Erweiterung und verstärkte Zusammenarbeit des MINT- Projektteams	NAWI-Koordinatorinnen Beatrix Puchinger und Johanna Friedrich	Gesamte Projektlaufzeit	MINT-Projektteam wird laufend erweitert. Regelmäßige Termine für Teamsitzungen sind vereinbart. Digitaler Austausch von Projekten und Unterrichtsmaterialien findet statt.	
Zu 2.5.2 Weiterentwicklung des MINT- Konzepts inklusive Projektplanungen	Lehrende MINT-Projektteam	Gesamte Projektlaufzeit	-) Projektorientierte fächerübergreifende Jahresplanungen mit Schwerpunktsetzungen lt. MINT-Lehrplan sind für alle Schulstufen erstellt und werden laufend erweitert. -) Projektplanungen werden hinsichtlich des SDG-Bezugs analysiert.	

Zu 2.5.3 Angebote als IBF-Kurse, als Wahlpflichtfach und unverbindliche Übungen	IBF-Lehrende MINT-Projektteam	Gesamte Projektlaufzeit	-) IBF-Seminarkatalog wird für jedes Semester erstellt und veröffentlicht. -) Dokumentation der Lernprodukte auf der Schulwebseite, in der Schulzeitung, im Schulhaus (Plakate, Wandzeitungen, Schaukästen, ...)	
Zu 2.5.3 Regelmäßige Abhaltung von Wissenschaftstagen im Atelierbetrieb, Klimacafés, Science Nights	Lehrende Schülerinnen und Schüler	1 Event pro Semester in der gesamten Projektlaufzeit	-) Schüler:innen wählen interessensgeleitet MINT-Themengebiete -) Präsentationen digital durch Filme, Podcasts, ... -) Projektpräsentationen vor Publikum	
Zu 2.5.4 Teilnahme an Wettbewerben und Initiativen	Lehrende Schülerinnen und Schüler	Gesamte Projektlaufzeit	-) Forschungsarbeiten von Schülerinnen und Schülern z.B. im Bereich Biodiversität (SDG 15), Wasserqualität (SDG 6) oder Luftverschmutzung (SDG 3) im Rahmen von Citizen Science Projekten – Daten sammeln und analysieren -) Regelmäßige Teilnahme an SDG-orientierten Initiativen und Hilfsprojekten z.B. Reduktion von Plastikmüll, Wiederverwertung in Zusammenarbeit mit dem AWS, Spendenaktionen in Zusammenarbeit mit Young Caritas u.a.	
Zu 2.5.5 Gestaltung und adäquate Nutzung des Maker-Space	Lehrende Schülerinnen und Schüler Projektkoordination: Beatrix Puchinger & Martin Winauer	Bis Juli 2026	-) Forschungsraum Maker-Space mit 3-D Druckern, Lasercutter u.a. Geräten zur Herstellung von div. Objekten -) Kenntnis der benötigten Programmierung -) Projektbezogene Nutzung im Unterricht -) Robotikkoffer und Lego-Mindstorms/Spikes – Workshops	

Zu 2.5.6 Stärkung der digitalen Kompetenzen im MINT- Bereich	Lehrende E-Learning Koordinatoren Michael Blaha & Anja Freiler MINT-Projektteam	Gesamte Projektlaufzeit	-) Integration von digitalen Werkzeugen und Lernplattformen in den MINT-Unterricht, um das Lernen interaktiver und praxisorientierter zu gestalten. -) Angebot von Workshops zur Vermittlung von Programmierkenntnissen, Datenanalyse und anderen digitalen Fähigkeiten. -) Nutzung von Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Anwendungen, um komplexe naturwissenschaftliche Phänomene zu visualisieren. -) Integration von Programmierprojekten in den MINT-Unterricht, die auf die Interessen von 10- bis 14-Jährigen zugeschnitten sind (z. B. Spieleentwicklung, Robotik). -) Teilnahme an Wettbewerben und Initiativen, die das "Computational Thinking" fördern, z. B. Hour of Code, ESERO Austria – Astro Pi	
Zu 2.5.7 Vernetzung von Schüler:innen und Wissenschaftler:innen	Lehrende MINT-Projektteam	Gesamte Projektlaufzeit	-) Alumni und Eltern, die in der Forschung tätig sind werden gesucht und geben den Kindern Einblick in deren Forschungsbereiche z.B. Zoom a Scientist -) Projektbezogene Besuche von Wissenschaftler:innen am Standort z.B. via OeAD / Young Science - Wissenschaftsbotschafter:innen	

Zu 2.5.7 Vielfältige Exkursionen und außerschulische Lernorte	Lehrende MINT-Projektteam	Gesamte Projektlaufzeit	-) Regelmäßiger Besuch von Forschungseinrichtungen, Ausstellungen, Museen, weiterführenden Schulen – zum Projektthema und MINT-Lehrplan passend -) Gesteigertes Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Thematik -) Forschungsarbeiten im Diversitätsgarten am Schulgelände	
Zu 2.5.7 MINT-Ausbildungswege und MINT-Berufsbilder werden an der Schule verstärkt kommuniziert und praxisnah erlebt.	BO-Koordinatorin Beatrix Puchinger	Gesamte Projektlaufzeit	-) Mädchen und Burschen werden gleichermaßen für MINT-Berufe sensibilisiert und dafür motiviert. -) BO-Workshops in Kooperation mit dem Energiepark Carnuntum z.B. Green Jobs -) Firmenbesuche und gezielte Zusammenarbeit im Rahmen der MINTality-Stiftung geplant	
Zu 2.5.7 Kooperation mit Netzwerken	Lehrende Ökolog-Koordinator Christian Proy NAWI-Koordinatorin Beatrix Puchinger	Gesamte Projektlaufzeit	-) ÖKOLOG Jahresbericht -) Ideen / Materialien für projektorientierten Unterricht -) Planung und Durchführung von Workshops in Kooperation mit ÖKOLOG, Südwind, Science-Pool u.a.	
Zu 2.5.7 Kooperation mit der HTL Mödling	Lehrende NAWI-Koordinatorin Beatrix Puchinger	Gesamte Projektlaufzeit	-) Gemeinsame Projekte z.B. Abteilung Elektrotechnik: Herstellung einer Mini-Photovoltaikanlage am Schulgelände -) Gegenseitige Besuche und Workshops z.B. Berufsorientierung in den HTL-Werkstätten; Robotik-Tag an der EMS mit Gästen aus der Volksschule -) Lehrer der HTL unterrichten an der EMS im Rahmen des Schulversuches	

Zu 2.5.8 Öffentlichkeitsarbeit und schulische „MINT-Kultur“	Lehrende MINT-Projektteam Schulleitung	Gesamte Projektlaufzeit	-) Das Umweltzeichen ist auf der Homepage, auf div. Schriftstücken und im Schulhaus abgebildet. -) Entwicklung von Projekten inkl. Publikumspräsentationen, die sich mit spezifischen SDGs befassen, wie z. B. Klimaschutz (SDG 13), saubere Energie (SDG 7), nachhaltige Städte (SDG 11) oder verantwortungsvoller Konsum (SDG 12). -) Regelmäßige Berichterstattung über naturwissenschaftliche Aktivitäten und Erfolge in der Öffentlichkeit -) Lernprodukte zu SDG-Themen sind im Schulhaus, am Schulgelände und auch digital auf der Webseite präsent.	
Zu 2.5.9 Gezielte Fortbildungen im naturwissenschaftlich- technischen Bereich	Lehrende MINT-Projektteam Schulleitung	Gesamte Projektlaufzeit	-) MINT-Lehrer:innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und wird am Fortbildungspass dokumentiert. -) Teamkultur, gegenseitiger Austausch und kollegiale Beratung und Planung werden aktiv angeregt und unterstützt. -) Inhalte der Fortbildungen als „Blitzlicht-Informationen“ im Rahmen von Konferenzen und Teamsitzungen -) Hinweis auf mögliche Angebote im wöchentlichen Newsletter der Schulleitung	

			-) Regelmäßige Vernetzungstreffen der NAWI-Schwerpunktschulen Niederösterreichs	
--	--	--	---	--

2. Strategisches Ziel 3

Bis zum Ende des Schuljahres 2027/28 wird an unserer Schule ein umfassendes, schulweit verankertes Präventions- und Handlungskonzept zur Förderung von Respekt, Empathie und Zivilcourage etabliert. Dieses wird als verbindliches, pädagogisches und strukturelles Leitprinzip in allen Jahrgangsstufen, Unterrichtsfächern sowie im schulischen Miteinander verankert, um Mobbing wirksam vorzubeugen, ein respektvolles Schulklima zu fördern und die psychosoziale Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu stärken.

2.1 Ausgangslage:

In den vergangenen Jahren haben sich bei einigen unserer Schüler:innen verschiedene belastende Entwicklungen gezeigt. So wurden problematische Mitschüler:innenbeziehungen, ein nicht immer harmonisches Klassenklima sowie vermehrte Konflikte innerhalb der Klassengemeinschaft festgestellt. Zudem ist eine Zunahme von Mobbingfällen – insbesondere auch von Cybermobbing – zu beobachten. Weitere Herausforderungen sind erhöhter Lernstress, Antriebsschwäche sowie ein gering ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein. Diese Erkenntnisse beruhen auf Ergebnissen der pädagogischen Diagnostik, Schüler:innen- und Elternbefragungen, Diskussionen im Klassenrat sowie auf Rückmeldungen aus Mitarbeiter:innengesprächen.

Nachdem sich in den letzten Jahren das Thema MOBBING in unserer Schule häufiger und eindringlicher gezeigt hatte, wir selbst an unsere Grenzen stießen und mit mäßigem Erfolg versucht hatten das Thema in den Griff zu bekommen, gelangten wir zu folgendem Beschluss:

Wir brauchen gut funktionierende Interventionen, die Mobbing unter Schüler:innen rasch und nachhaltig stoppen und somit allen Kindern und Jugendlichen, sowie auch Lehrpersonen und Eltern Sicherheit im schulischen Alltag bieten.

Mit unserem neuen Entwicklungsschwerpunkt und den passenden Angeboten, möchten wir dazu beitragen, dass sich sowohl eine klare Haltung gegen jegliche Mobbingarten sowie ein ehrliches Hinschauen und kompetentes Handeln schnell verbreitet. Mobbing tut weh, macht krank, vermindert und beeinträchtigt unsere Potenziale und schadet allen Betroffenen, den Opfern ebenso wie den Akteur:innen.

Gewalterfahrungen an der Schule haben häufig negative Auswirkungen. Schüler:innen, die häufig Opfer von Attacken werden, schneiden hinsichtlich psychischer Gesundheit und Lebenszufriedenheit signifikant schlechter ab als Jugendliche, die nie derartigen Übergriffen ausgesetzt sind. Als Folgen von Mobbing beobachten wir immer wieder, dass die betroffenen Jugendlichen weniger Spaß an der Schule und einen geringen Selbstwert sowie eine höhere Neigung zu Depressivität zeigen.

Wir sehen es als eine Kernaufgabe, die an unserer Schule noch sehr seltenen Mobbingfälle zu definieren, zu analysieren und zu vermeiden.

Mit zahlreichen pädagogischen Maßnahmen möchten wir uns einen lösungsfokussierten Handwerkskoffer schaffen, den wir mit Erfolg und gerne in Klassen und Gruppen einsetzen werden, um somit gewünschte Veränderungen herbeizuführen. Das ist unser Ziel für die kommenden drei Jahre.

Die Ziele für die Entwicklung unserer Schule ergeben sich aus den folgenden Leitfragen:
Wie können wir ein Klima der Wertschätzung und Toleranz fördern?
Wie können wir verdeckte Formen von Gewalt erkennen?
Welche gemeinsame Vorgehensweise wird ausgearbeitet und angewandt? Wie reagieren wir sofort, angemessen und konsequent?
Wie können wir mit Kindern und Jugendlichen umgehen, die die Folgen und Risiken ihres Handelns in der digitalen Welt unterschätzen?

2.2 SMARTes Ziel 3

Bis zum Ende des Schuljahres 2027/28 wird an unserer Schule ein schulweites Programm zur Förderung von Respekt und Empathie eingeführt und verbindlich umgesetzt. Ziel ist es, Mobbingprävention als dauerhaftes Lehr-, Lern- und Haltungsprinzip in allen Jahrgangsstufen zu verankern. Mindestens 60 % der Lehrkräfte nehmen bis dahin an entsprechenden Fortbildungen teil, und in jeder Klasse wird jährlich mindestens eine präventive Maßnahme (z. B. Workshop, Projekttag) verbindlich durchgeführt.

2.3 Indikator/en

- IQES Klassenfeedback zeigt ein hohes Maß an Zufriedenheit bezüglich des Schulklimas
- Individualfeedback an Lehrpersonen zeigt Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und Verbundenheit.
- Anzahl und Dokumentation der durchgeführten präventiven Maßnahmen in den Klassen
- Ein Präventionskonzept zur Förderung von Respekt und Empathie liegt vor und ist in den Jahresarbeitsplänen der verbindlichen Übung „Soziales Lernen“ verankert.
- Mindestens 60 % des pädagogischen Personals haben bis 2027/28 an Fortbildungen zu Mobbingprävention, Empathieförderung oder Konfliktlösungsstrategien teilgenommen und dies im Fortbildungspass dokumentiert.
- Es gibt festgelegte Ansprechpersonen (z. B. Sozialpädagog:in, Mobbingbeauftragte:r, Vertrauenslehrkraft).
- Ressourcen wie Zeit (z. B. Soziales Lernen), Räume und Materialien stehen dauerhaft zur Verfügung.

	• Im Klassenrat und Schülerparlament werden Vorfälle friedlich, offen und lösungsorientiert miteinander besprochen. • Toleranz und Wertschätzung sind in der alltäglichen Kommunikation erlebbar. • Konflikte werden gewaltfrei gelöst. • Eine SOKLO ist eingerichtet.
--	---

2.4 Bezug zum Qualitätsrahmen (QR)	
QUALITÄTSDIMENSION/EN	3. Lernen und Lehren
Qualitätsbereich/e:	3.1 Lern- und Lehrprozesse gestalten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... gestalten eine lernförderliche Lernumgebung, die von Wertschätzung, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. ... reflektieren eigene Haltungen, Einstellungen und Zuschreibungen gegenüber den Lernenden mit dem Ziel, deren Potenziale besser erkennen und aktivieren zu können.
Qualitätsbereich/e:	3.4 Professionell zusammenarbeiten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u> ... pflegen eigenverantwortlich systematische Formen der Kooperation zur Entwicklung des Unterrichts einer Klasse oder eines Unterrichtsfaches. ... nutzen kollegiales Feedback, um von- und miteinander zu lernen. <u>Die Schulleitung...</u> ... gewährleistet Strukturen, die unterschiedliche Formen der Kooperation unter Lehrenden ermöglichen und fördern.
Qualitätsbereich/e:	3.5 Beratung und Unterstützung anbieten
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lehrende und das weitere pädagogische Personal...</u>

	... nutzen im Bedarfsfall die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme. ... mit Zusatzqualifikationen beraten Lernende etwa im Hinblick auf Lernprobleme und die Entwicklung von Begabungen und dokumentieren diese Tätigkeit regelmäßig. <u>Die Schulleitung...</u> ... informiert Lehrende, Lernende, Erziehungsberechtigte über schulinterne und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote.
QUALITÄTSDIMENSION/EN	5. Ergebnisse und Wirkungen
Qualitätsbereich/e:	5.3 Akzeptanz der Schule nach innen und außen
Qualitätskriterium/-kriterien:	<u>Lernende...</u> ... fühlen sich wohl an der Schule und erleben Anerkennung und Wertschätzung. ... finden ihre individuellen Bedürfnisse und Bedarfe ausreichend berücksichtigt. ... beteiligen sich am Schulleben durch die Teilnahme an und aktive Gestaltung von Schulveranstaltungen sowie ihrer Lernumgebung. <u>Lehrende und das weitere pädagogische und sonstige Personal ...</u> ... fühlen sich wohl an der Schule und erleben Anerkennung und Wertschätzung durch die Schulleitung, die Kolleg:innen, die Lernenden, die Erziehungsberechtigten sowie die Kooperationspartner:innen. ... identifizieren sich mit den Zielen, Ergebnissen und Wirkungen der Schule.

2.5 Maßnahmen

2.5.1

Bestellung / Erweiterung einer kompetenten Steuerungsgruppe, die sich um Gesundheitsfragen und Wohlbefinden kümmert, ein Präventionskonzept erarbeitet und gesundheitsfördernde Maßnahmen beschließt. Der/Die Gesundheitsbeauftragte koordiniert diese Steuerungsgruppe.

2.5.2

Achtsamkeitstraining: Entspannungsreisen, Kurzmeditationen, Kämpferhaltungen, Selbstverteidigungskurse

2.5.3
Unterrichtsmaterialien: TUT GUT – Gesunde Schule NÖ, WOWW: Work on what works, No Blame Approach, G.I.V.E, Schule im Aufbruch, Safer Internet, Fachstelle Sucht- und Gewaltprävention NÖ, Click and Check usw.

2.5.4
Lehrpersonenfortbildung zu relevanten Themen

2.5.5
Gesprächsmöglichkeit und Austausch im vertrauten Kommunikationsrahmen

2.5.6
Angebote von externen Fachstellen und Beratern zum Thema gewaltfreie Kommunikation und psychosoziale Hilfen werden wahrgenommen, die die physische und mentale Gesundheit am Schulstandort thematisieren und verbessern.

2.5.7
Projektstage anlassbezogen in den Klassen durchführen, um gemeinsam Aktionen für ein respektvolles Miteinander zu setzen.

2.6 Interne Schulevaluation

Welche Maßnahmen werden evaluiert? (Siehe Maßnahmen Punkt 2.5)	Wer ist die Zielgruppe der Evaluation?	Was genau wollen Sie von der Zielgruppe wissen?	Welche Instrumente werden eingesetzt?
2.5.2. Achtsamkeitstraining	Alle Lehrenden, die sich gerne mit der Materie vertraut machen wollen oder bereits vertraut sind.	Wie funktioniert das Achtsamkeitstraining in den einzelnen Klassen? Welche Bewegungsimpulse sind kurz und wirksam?	Dialog - Austausch in Jahrgangsteams
2.5.3. Unterrichtsmaterialien der Servicestellen für Gewaltprävention und andere Institutionen	Lehrende	Sind die Materialien bekannt? Welche Schritte sind bei der Umsetzung erforderlich?	Austausch mit der Steuerungsgruppe Gesundheit
2.5.4.	Lehrende	Welche Fortbildungsangebote sind praxisnah und hilfreich?	Blitzlicht-Info bei Konferenzen

Lehrpersonenfortbildung zu relevanten Themen			
2.5.5. Sozialberatung im Raum der Stille	Sozialberaterin Melanie Moser	Wie viele Schülerinnen nehmen dieses Angebot vor Ort in Anspruch?	Gespräch mit Reflexion
2.5.6. Angebote von externen Fachstellen	Lehrende – Jahrgangsteams Lernende	Welche Angebote wurden in Anspruch genommen? Wie war die Qualität der Workshops? Was können Schüler:innen für ihre Zukunft mitnehmen?	Austausch in Jahrgangsteams und Konferenzen Feedback nach Durchführung des Workshops
2.5.7. Projekttag im Klassenverband	Schülerinnen und Schüler	Wie ändert sich die Harmonie im Klassenzimmer?	Feedback an die Klassenvorstände

2.7 Projektplan zur Erreichung des Zieles Nr 3

Was? Maßnahmen im Rahmen des Projekts	Wer? Welches Team? Verantwortliche	Bis wann? Ende der Maßnahme	Produkte/Ergebnisse	Erledigt?
Zu 2.5.1 Steuerungsgruppe Gesundheit	Koordinationsteam mit Gesunde Schule Beauftragte Gatscher-Riedl Judith und Rosenauer Julia	Erweiterung im Schuljahr 2025/2026 und fortlaufend über die gesamte Projektlaufzeit	.) Gesunde Schule Stufe 1: Überreichung des Gütesiegels; .) Steuerungsgruppe koordiniert und informiert das Kollegium z.B. über hilfreiche Fortbildungsangebote und neue Unterrichtsmaterialien.	

Zu 2.5.1 Erarbeitung eines Präventionskonzepts durch die Steuerungsgruppe	Koordinationsteam mit Gesunde Schule Beauftragte Gatscher-Riedl Judith und Rosenauer Julia; Kinderschutzbeauftragte Martina Hubatka und Veronika Mikus; Schulleitung	Erarbeitung im Schuljahr 2025/2026 und laufende Reflexion / Adaptierung über die gesamte Projektlaufzeit	.) Ein Präventionskonzept liegt vor, ist digital abgespeichert und allen Lehrpersonen bekannt. .) Fixer Bestandteil bei der Agenda von Konferenzen.	
Zu 2.5.2 Achtsamkeitstraining	Jede Lehrkraft, die sich dazu berufen fühlt.	Kontinuierliche Ausführung bei Bedarf bis Ende 2027/2028	-) Bewegungs- und Entspannungseinheiten sind im täglichen Schulalltag verankert. -) Freude und Verbundenheit bestimmen die Klassenatmosphäre. .) Einfühlungsvermögen und Sensibilität für besondere Umstände ist im Schulalltag spürbar.	
Zu 2.5.3 Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen	Gesunde Schule Beauftragte	Schuljahr 2027/2028	.) Materialien werden digital in einem Drive-Ordner gesammelt und dem Team zur Verfügung gestellt. .) Im Konferenzzimmer werden ausgedruckte, hilfreiche und wechselnde Anregungen an einem bestimmten Platz präsentiert.	
Zu 2.5.3 Unterrichtsmaterialien zum Thema Gewaltprävention	Klassenvorstände im Jahrgangsteam	Gesamte Projektlaufzeit	.) Neuerlerntes ist gesichert, aufbewahrt, wird angewandt und weiterverbreitet. .) Mentale Entwicklungsfortschritte werden jährlich bei den stattfindenden KEL Gesprächen präsentiert und reflektiert. .) In den Klassen und im Schulhaus sind animierende Lernprodukte ausgestellt.	

Zu 2.5.4 Individuelle Lehrerpersonenfortbildung	Interessierte Kolleginnen	Gesamte Projektlaufzeit	.) Resilienz und Belastbarkeit der Lehrenden verbessert sich. .) Lehrer:innengesundheit bringt positive Resonanz in den Lernraum Schule.	
Zu 2.5.4 Schulinterne Lehrerpersonenfortbildung PROGRAMM PLUS	Kinderschutzbeauftragte Martina Hubatka und Veronika Mikus; Schulleitung	Start - SCHILF im Herbst 2025 Programm läuft über die gesamte Projektlaufzeit	Einstieg in das Programm PLUS der Fachstelle Suchtprävention NÖ – Österreichisches Präventionsprogramm	
Zu 2.5.5 Wöchentlich Sozialberaterin vor Ort	Schulleitung Diplomierte Lebens-und Sozialberaterin Melanie Moser	Schuljahr 2025/26 gesichert, gesamte Projektlaufzeit erwünscht	.) Gesprächsmöglichkeit im Raum der Stille jeden Montag .) Offene, anonyme, ehrliche Einzelgespräche, Streitschlichtung und beruhigende Kommunikationstools mit einer Person außerhalb des Schulsystems .) Positive Stimmung im gesamten Zusammenleben und Zusammenlernen. Wohlfühlschule ist spürbar. Durch beratende Gespräche werden Lösungswege sichtbar.	
Zu 2.5.5 Schulinterne Vertrauenslehrperson und Beratungslehrerin im Einsatz	Vertrauenslehrerin Martina Hubatka Schulleitung	Gesamte Projektlaufzeit	.) Erreichbarkeit der Vertrauenslehrperson ist den Schüler:innen bekannt – Gesprächsmöglichkeiten werden individuell vereinbart. .) Beratungslehrperson ist wöchentlich vor Ort und arbeitet mit dem Kollegium und der Schulleitung zusammen.	
Zu 2.5.6 Workshops mit externen Fachstellen und Berater:innen	Gesunde Schule Beauftragte Klassenvorstände und alle Lehrenden	Gesamte Projektlaufzeit	.) Jahresschwerpunkte werden vom Klassenteam festgelegt und Workshops individuell gebucht. Für die einzelnen Schulstufen liegt eine Sammlung	

	Schulleitung		empfohlener, altersgerechter Angebote vor. .) Angebote werden durch Koordinatorin und Schulleitung im Newsletter, per Mail verbreitet und Broschüren aufgelegt.	
Zu 2.5.7 Projekttag für friedliches und gelungenes Zusammenleben.	Klassenvorstände und Co-Klassenvorstände	Gesamte Projektlaufzeit	.) Gute Klassengemeinschaft ist sichtbar. Aufkeimende Konflikte werden erkannt, reduziert und langfristig vermieden.	
Zu 2.5.7 Klassen- und Schulregeln gemeinsam festlegen	Klassenvorstände und Co-Klassenvorstände Schulleitung	Gesamte Projektlaufzeit	.) Erarbeitete Regeln sind klar sichtbar durch Plakate in den Klassenräumen. Veröffentlichung der Schulregeln im Study Buddy. .) Wöchentlicher Klassenrat .) Listen – don't judge! Wertschätzende Kommunikation und Akzeptanz im gesamten Schulhaus - vorurteilsfreie Wahrnehmung als Regel. .) 5.Schulstufe: Verbindliche Übung „Soziales Lernen“ für Vertrauensaufbau .) Schüler:innenparlament tagt regelmäßig.	